

Repressalien und Berufsverbot

GERMANISTIKSEMINAR Studierende der JLU stellen „Engagierte Literatur und ihre Vermittlung“ vor

GIESSEN (olz). Zu einer Lesung mit dem tschetschenischen Autor Adam Guzuev laden der Verein „Gefangenes Wort“, das PEN-Zentrum Deutschland und Studierende des Germanistikseminars „Engagierte Literatur und ihre Vermittlung“ der Justus-Liebig-Universität (JLU) am 20. Juni um 19 Uhr ins „Café Zeitlos“ in der Bahnhofstraße ein. „Er wird zunächst in Originalsprache vortragen. Es ist uns wichtig, den Klang der Sprache zu hören und zudem mag der eine oder andere Gast sie auch zu verstehen“, sagte der Vereinsvorsitzende Michael Weise, der die Veranstaltung mit einer Kollegin und Seminarteilnehmern nun vorstellte. Daniel Schneider wird anschließend die Übersetzungen der Texte Guzuevs, der ein Philologiestu-

dium absolvierte und aus einer bekannten Theaterfamilie stammt, vortragen, bevor das Publikum Gelegenheit zum Fragen erhält.

Seit November 2010 ist der Tschetschene, der in seinem Geburtsland als Regisseur und Drehbuchautor fürs Fernsehen arbeitete und neben Gedichten Stücke für das Staatstheater in Grosny schrieb, Stipendiat des „Writers-In-Exile“-Programms des deutschen PEN-Zentrums, in dessen Band „Fremde Heimat – Texte aus dem Exil“ Literatur von Guzuev enthalten ist. Im Rahmen der Veranstaltung der Reihe „Wi.E erzählt“ wird der Autor, der in seiner Heimat unter Repressalien und einem Berufsverbot zu leiden hatte, aktuelle Arbeiten vortragen. Moderiert wird die von den Studierenden organi-



Engagierte Hochschul: Das Organisationsteam um Michael Weise (hinten links) stellt das Programm vor.

Foto: Scholz

sierte Veranstaltung von Teilnehmern Leitung von Kirsten Prinz. Der Eintritt des germanistischen Seminars unter der zu der Veranstaltung ist frei.